

München, am 29. Sept. 56

Liebe Vizeemutti,

Man will sich mich künzgen und Ihnen etwas über die kleine, wunderbare Stangl-Ausstellung erzählen, in der ich heute Vormittag wieder eine gute Stunde war. Sie haben am Telefon gemeint, Sie hätten sich davon gar nicht viel erwartet - weit gefehlt! Es ist eine der schönsten Ausstellungen, ja wohl die schönste überhaupt, die ich je sah. Denn mir ist schon eine mittelgroße wie etwa die Stuttgart-Gedächtnis-Ausstellung einfach zu groß. Zudem habe ich aus persönlicher Veranlassung eine Weisung zu kleinen Räumen, die man richtig anschauen und zum Bild herantreten sozusagen. (Sie verstehen gewiss, was ich meine!) Und wenn ich Ihnen nun sage, dass im Stangl-Kabinett die Bilder Ihres verstorbenen Mannes in naher privater Atmosphäre hängen, dann wird Ihnen klar sein, warum Kröta und ich so begeistert sind. Auf den Regalen liegen und stehen lauter freundliche Verwandte: Bücher und Büchlein über Kunst und Künstler, Drucke und Reproduktionen von Wandbildern bis zu Postkartengröße, alles liebe, farbige Dinge, die man im Heiligtum eines Kunstfreundes zu sein glauben machen. Die Bilder hängen blitzsauber und klar an den weissen Wänden, heute im strahlend sonnigen Tageslicht, neulich in hervorragender künstlicher Beleuchtung - und alles ist zum Greifen und Gemachen nah!! Die Bilder sind aber auch so wunderbar schön, heiter und strahlend! Meine besonderen Lieblings sind: „Weiss auf Gelb“, „Fragment in Grau“, „Fragment auf Rosa“, „Afrikanisch auf Gelb“ (das auf der Rückseite des hübschen Katalogs reproduziert ist und in dem heute ein alter, schmunziger Kunstfreund einen gemartigen Wegekopf zu erkennen glaubte, der deutlich wird, wenn man das Bild um 45° im Uhrzeigersinn dreht. Was meinen Sie dazu??), dann das

andere „Afrikanisch“, die „Weinen Fehlen“ und das
„Relief Alt-Rosa“. Halt, gleich daneben die „Blau-rötliche
Rauer“ — überhaupt alle, auch die andern, nicht aufgezählten,
auch die im Katalog nicht aufgeführten 5 aus Herrn Stangls
Privatbesitz. Ich sehe alle genau vor mir an ihrem Platz (wie
sich fast annahmlos ideal gehängt!), und die Namen habe
ich mir eingeprägt, um Ihnen berichten zu können. Ein einziges
Bild scheint mir zu „dunkel“ gehängt: die „Weinen Fehlen“ —
und ein einziges scheint mir nicht ganz die Höhe aller andern
zu halten (wenn ich mir Ihren Urteil erlauben darf): Der „Rhythmus
in Kammerung“. Somit aber — ich kann mich nicht genug tun vor
Freude, endlich eine „private“ Ausstellung der Bilder Herrn Professor
Baumeisters zu sehen. So stelle ich es mir bei Ihnen vor, im
neuen „Büro“ — wie ich überhaupt unheimlich gespannt bin,
alles zu besichtigen, vor allem die „Fressische“, die schon besonders
toll sein muss, wenn sie mir das Käfigle zeigen soll...!

Wenn Sie hätten also garantiert Freude, große Freude,
wenn Sie die kleine, schöne Ausstellung sehen könnten — immerhin
kann ich mir denken, dass die große Berliner Schwester große
Anziehungskraft hat. Ich für mein Teil werde noch öfter
ins Stange-Kabinett nacheln oder wandern. Und hoffentlich
in aller nächster Zeit wieder mal nach Stuttgart fahren!!

Das Oktoberfest wirft hier große Wellen — Krönte
und ich haben auch schon mal einen lustigen Abend
da verbracht. Das Wetter meint's gut mit den Budenbesitzern
und Bierbauern, und das ist ja vor allem den ersten
bezüglich zu gönnen — auch wenn sie vor dem Zelt etliches
mehr ankunden, als man im Juni dann zu sehen bekommt....

Liebe Vizevanti, ich hoffe von Herzen, dass es
Ihnen wieder viel besser geht und immer noch besser.
Wenn sollte ich auch solches wünschen, wenn nicht Ihnen!?
Ich hoffe Sie bald wieder zu sehen und grüße Sie und
meinem Felicitatem ganz herzlich!

Ihr
Karl-Heinz